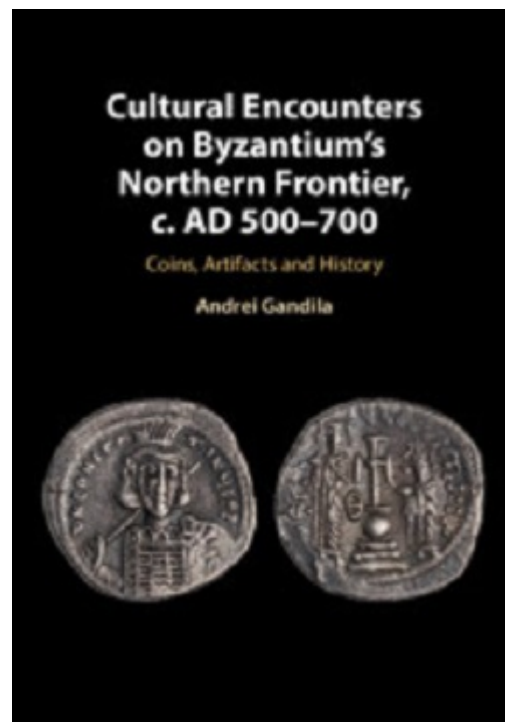


# PHILATHEK - Verlagsauslieferung für Sammlerkataloge

*PHILATHEK Verlagsauslieferung*

## Gandila, Andrei Cultural Encounters on Byzantium's Northern Fro

Preis pro Einheit (Stück): €95.00



Gandila, Andrei Cultural Encounters on Byzantium's Northern Frontier, c. AD 500–700  
Coins, Artifacts and History

1. Edition 2018, 394 pages, size 18x25,3cm, language english, Hardcover.

In the sixth century, Byzantine emperors secured the provinces of the Balkans by engineering a frontier system of unprecedented complexity. Drawing on literary, archaeological, anthropological, and numismatic sources, Andrei Gandila argues that cultural attraction was a crucial component of the political frontier of exclusion in the northern Balkans. If left unattended, the entire edifice could easily collapse under its own weight. Through a detailed analysis of the archaeological evidence, the author demonstrates that communities living beyond the frontier competed for access to Byzantine goods and reshaped their identity as a result of continual negotiation, reinvention, and hybridization. In the hands of 'barbarians', Byzantine objects, such as coins, jewelry, and terracotta lamps, possessed more than functional or economic value,

bringing social prestige, conveying religious symbolism embedded in the iconography, and offering a general sense of sharing in the Early Byzantine provincial lifestyle.

Gandila, Andrei Kulturelle Begegnungen an der Nordgrenze Byzanz, c. 500–700 n. Chr  
Münzen, Artefakte und Geschichte

1. Ausgabe 2018, 394 Seiten, Größe 18x25,3 cm, Sprache Englisch, Hardcover.

Im sechsten Jahrhundert sicherten byzantinische Kaiser die Provinzen des Balkans, indem sie ein Grenzsysteem von beispielloser Komplexität entwickelten. Andrei Gandila stützt sich auf literarische, archäologische, anthropologische und numismatische Quellen und argumentiert, dass kulturelle Anziehungskraft ein entscheidender Bestandteil der politischen Grenze der Ausgrenzung auf dem Nordbalkan war. Wenn das gesamte Gebäude unbeaufsichtigt bleibt, kann es leicht unter seinem eigenen Gewicht zusammenbrechen. Durch eine detaillierte Analyse der archäologischen Beweise zeigt der Autor, dass jenseits der Grenze lebende Gemeinschaften um den Zugang zu byzantinischen Gütern konkurrierten und ihre Identität infolge kontinuierlicher Verhandlungen, Neuerfindungen und Hybridisierungen umgestalteten. In den Händen von „Barbaren“ besaßen byzantinische Gegenstände wie Münzen, Schmuck und Terrakotta-Lampen mehr als funktionalen oder wirtschaftlichen Wert, brachten soziales Prestige, vermittelten religiöse Symbolik, die in die Ikonographie eingebettet war, und boten ein allgemeines Gefühl des Teilens an der Frühbyzantinischer Lebensstil in der Provinz.

Quelle: Verlagsinfo

[Lieferanteninformation](#)

**Kundenrezensionen:**Für dieses Produkt wurde noch keine Bewertung abgegeben.

Bitte melden Sie sich an, um eine Rezension über dieses Produkt zu schreiben.